

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Abonnementspreis in der Stadt drei Monats M. 6.—, für Abnehmer M. 4.90, durch auswärtige Boten M. 5.30 monatlich; bei Postbezug Belegblatt circa 10 Pf. extra in wöchentl. Nummern. Einzelnummern 2 Pf. Wöchentliches Kontingenz 16654. Gewerkschaftliche Adressen für werbende Zusendungen wird ein Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der 7 gesp. Millim.-Raumraum 30 Pfa., der 8 gesp. Millim.-Raumraum 1 Pf. Die laufende Monatsrechnung nach dem Bezahler auf Freitag, Anzeigen in Zahlungen zu nehmen. Abrechnung 30 Pfa., Porto besonders Norm. Anzeigenpreis 1 Uhr vorm. Fernspr. 100, Erklärungsart Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 217.

Montag, den 27. September 1920.

160. Jahrgang.

Tageschronik

Trübe Aussichten für das Ergebnis in Brüssel. Frankreich sabotiert die internationale Diskussion für Aufstand. Amerika für Erleichterung des deutschen Handels. Abstimmung in Oberschlesien im November? Weitere Entlassungen über Ungarn. Die „politische Verleumdung“ in Oesterreich. Anstand und Voten rechnen mit Fortschritt des Krieges. Eine große Schlacht am Pripiet. Die Zudenwirtschaft im Erntejahr 1920/21.

Die Brüsseler Finanzkonferenz.

Gebückte Stimmung — trübe Aussichten. Auf der Brüsseler Finanzkonferenz wurde Sonnabend mit dem Verlesen der Berichte der einzelnen Staaten über die wirtschaftliche und finanzielle Lage begonnen. Von Anfang an herrschte eine sehr gedrückte Stimmung. Enttäuschungen gibt es höchstens bei den neuere Staaten, die denken, daß die Entente schon für sie liegen werde. Alle anderen fürchten, daß sich die hochgespannten Erwartungen nicht erfüllen werden. Am liebsten steht man natürlich die deutschen Vertreter, die sie nicht einmal als gleichberechtigt anerkennen wollen.

Von den Franzosen weiß alle Welt, daß sie am liebsten nicht gekommen wären und mit aller Energie Bestrebungen zu verhindern suchen werden, die Deutschland von Nutzen sein könnten. Die Engländer dürften eine abwartende Haltung einnehmen und möglicherweise im letzten Augenblick mit einem bestimmten Plan hervortreten, wenn man sonst nicht weiter kommt. Im übrigen ist man überall, mit Ausnahme der Franzosen, der Überzeugung, daß sich die Absicht, die durch den Verfall der Verträge freigelegten Fragen nicht zu berühren, nicht durchzuführen ist. Aber leider haben neben den praktischen Geschäftsmännern die Politiker ein gewichtiges Wort mitzureden und man hat das machen werden.

In den am Sonnabend verteilten Berichten wurde überaus deutlich betont, daß die neutralen Staaten durch Herabsetzung der Kreditabgaben schwer belastet seien und die Gefahr zum freien Handel erstickten. Der dänische Vertreter erklärte, das kommerzielle Gleichgewicht sei durch die Einfuhrkontrolle verschiedener neutraler Staaten gebrochen. Der englische Vertreter sei verheiratet, der dänische Vertreter erklärte, daß man die Hoffnungen nicht mehr bezahlen könne. Der tschechische Bericht war der polnische. Polen erhoffte eine Reorganisation, sobald die Kriegslast fortfällt, und die Abstimmung in Oberschlesien die Einfuhr der Waren fortfallen läßt. Nach dem Bericht des spanischen Delegierten, kann Spanien finanziell durchaus als der leichtere Staat bezeichnet werden. Man hofft, daß der Montag interessanter wird, wenn der Engländer Brand die allgemeine Übersicht über die Finanzen der Welt geben wird. Der Bericht über Deutschlands Finanzlage soll erst später an die Reihe kommen. Vorher teilte man mit, daß die Delegierten durch Abgabe ihrer Stimmen sich nicht verpflichten, aber nicht ihre Hände zum Schutz je noch ein Auspruch des französischen Vertreters Celler mitteilen, der sagte: Die größte Gefahr für die Konferenz ist, daß man zu viel von ihr erwartet.

Frankenrische Sabotage gegen Deutschland.

Wie unser Berliner Vertreter von maßgebender Seite berichtet, wird die französische Delegation in Brüssel jede internationale Diskussion für Deutschland sabotieren. Sie werden entgegen den Schweizer Vorschlägen zur Schaffung des Kartellrechts vorkommen, die Diskussion darüber bis nach Beendigung der Wiederherstellungsfrage zu vertagen. Gleichwohl ist, daß am Sonnabend nach französischem Antrag beschlossen ist, daß nur die Entschädigungen als angenommen betrachtet werden, die in Kinnia (1) gefast wurden. Über das Projekt der internationalen Wiederherstellung, dessen Aussichten auf Annahme erheuchelt gefestigt sind, wird erst nächste Woche verhandelt. Die französische Forderung, nach der 60 Voto Frankreich zugute kommen sollen, wurde wahrscheinlich abgelehnt werden.

Erleichterung für den deutschen Handel?

Amerikanische Vorgehens in Brüssel.

Laut „Wof. Bl.“ wird der amerikanische Delegierte auf der Brüsseler Konferenz die Politik Amerikas bekanntzugeben, die starken Handelsbeschränkungen Deutschlands wesentlich zu erleichtern. Die letzte Währungsfrage macht es Deutschland unmöglich, die Kriegsentwicklungen zu bezahlen, es sei denn durch Waren. Die amerikanische Regierung empfiehlt irgendeine Art von internationaler Zahlungshandelspolitik, auf Grund dessen Ganz- und Halbfabrikate als Bezugsstoffe Deutschlands für Rohstoffe angenommen werden sollen.

Was man in Frankreich erhofft.

Die unser Berliner Vertreter von maßgebender Seite erfahren, rechnen die französischen politischen Kreise mit einer bevorstehenden kommunistischen Revolution in Deutschland, die wahrscheinlich noch in diesem Winter ausbrechen wird. Frankreich würde dann Gelegenheit erhalten, einerseits die Befreiung des Ruhrgebietes vorzunehmen und auf der anderen Seite die Posternung Süddeutschlands vom Reich zu betreiben.

Abstimmung in Oberschlesien im November?

Nach Meldung des „Secolo“ hat der Vorkonferenz bei den alliierten Kabinetten die Festsetzung der Volksabstimmung in Oberschlesien für die zweite Novemberwoche beantragt.

Die Fremdherrschaft im Rheinland.

Landau, 26. Sept. Wie die internationalisierte Rheinlandkommission bekanntlich, haben die Generale der Besatzungsarmee Müntz das Recht, alle Neubauten und Verbesserungsarbeiten zu militärischen Zwecken zu überwachen und Befehle für solche Arbeiten zu erteilen, denen die deutschen Behörden nachkommen müssen. Zur Entgegennahme von Befehlen werden den militärischen Behörden in Speyer, Mainz und Wiesbaden technische Beamte ange stellt und außerdem ein höherer Beamter in Köln eingesetzt.

Zusammentritt des Reichstages am 19. Oktober.

Berlin, 26. Sept. (Sta. Drahtber.) Der Reichstag wird voraussichtlich am 19. Oktober zusammentreten. Es finden vorher Besprechungen zwischen der Regierung und den Fraktionen statt. Die Sozialdemokraten wünschen einen früheren Zusammentritt.

Ein unbedeutsamer Teilnehmer.

Nach dem „Echo de Paris“ ist General Malcome in Brüssel ankommen, von dem das Blatt behauptet, daß er in Berlin und Oberschlesien eine „geradezu verberberische Tätigkeit“ entfaltet habe. Man müsse fragen, was er in Brüssel zu tun habe. (Offiziell ist Malcome wegen der vorzeitigen Haltung Verbands aufgetreten. Die Red.)

Oberschlesien vor der Vorkonferenz

Laut „Echo de Paris“ haben informatorische Beratungen über Oberschlesien in der Vorkonferenz begonnen; die Entscheidung liegt bei den Alliierten Kabinetten. Die Teilnahme des Pariser politischen Gelandens wurde auf Antrag Englands und Italiens abgelehnt.

Nach Informationen unserer Berliner Vertreter aus dem Auswärtigen Amt seien die französischen Versuche einer zeitweiligen Besetzung Oberschlesiens als Panakura für die Wiederherstellung gescheitert. Der Volksstimmeneinwurf nach Ende der Brüsseler Konferenz ebenfalls, schließlich; Englands und Italiens seien für sofortige Abstimmung. Im Falle der Entscheidung für Deutschland müßten auch die Franzosen Oberschlesien räumen. (17.)

Ritti über Deutschland.

Rom, 26. Sept. In einem programmatischen Interview sagt Ritti, Deutschlands Lage sei unerträglich, es habe unter holländischer Kontrolle und hohe Militärkommission

anfallt Vorkonferenz bei sich. Ohne Rohstoffe, Nahrungsmittel, Kohlen und Schiffe müsse es auf unbefristete Zeit unberechnete Entschädigungen zahlen. Die Sieger sollten sich auf ihre Pflichten beschränken. Die deutsche Arbeit sei bewundernswert und für die Welt unerschöpflich. Der Vorkonferenz ohne Deutschland sei ein Scheitern abgesehen. Frankreich müsse begreifen, daß Italien keine Volksunterdrückung und keine Millionen, sondern Frieden und Wiederaufbau wolle.

Die Entschädigungen über Ungarn.

Die „Wiener Arbeiterzeitung“ behauptet aufgrund von Aktienkäufen, die Gesamtwert der ungarischen Nationalarmee betrage 120 000 Mann, das Verbot der Ungarn nach dem Friedensvertrag zuzulassen. Es habe mit Zustimmung Frankreichs volle 6 Jahrelange unter Waffen, für die die Entente die volle Verantwortung bestimme. Ganz Ungarn sei mit Militär besetzt und nach Nordostungarn und nach der tschechischen Grenze seien Truppen vertrieben worden.

Die „politische Verleumdung“ in Oesterreich.

Die Wiener „Arbeiterzeitung“ behauptet weiter, daß der Verkauf der Eisenabfälle, von der ungarischen Gesellschaft für 1920 eine Unterabteilung von 240 000 Kronen erhalten habe, auf Kosten der Arbeiter. Dieser Vorkonferenz, als Kollisionsrechnung 300 000 Kronen für seine Beurlaubung Berliner Arbeiter in die Wiener ungarischen Regierung und weitere 60 000 Kronen für die gleiche Beurlaubung durch den Wiener Staat.

In der Wiener Gemeinderatsitzung beschuldigte der Sozialist Szalay die christlich-sozialen Reichsführer Weiskirchner, Seipel, Mataja u. Kunschag eines beispiellosen Verrats an der Menschheit und dem Aufstrebenden. Die Dokumente würden noch einen kühnen Zustand der politischen Verleumdung und Korruption abgeben.

Dr. Kenezy erklärte in einer Wahlversammlung, die ungarischen Methoden der Verleumdung und Verleumdung sei ein Zustand, den kein Staat sich gefallen lassen könne. Da Oesterreich auf keinen Fall in einen Krieg mit Ungarn und den Nachbarstaaten hineingezogen werden sollte, könnten die Entschädigungen nicht erst gegen genommen werden.

Der neue ungarische Außenminister.

Budapest, 26. Sept. (Sta. Drahtber.) Graf Csika wurde zum ungarischen Außenminister ernannt. Er ist als erklärter Anhänger der französischen Politik, die auch der Ministerpräsident in seiner letzten Rede stark betonte.

Die russischen Vorschläge in Riga.

Wie schon kurz mitgeteilt, teilte Hoffe am Sonnabend in Riga mit, daß Sowjet-Rußland alle in Rinn aufgestellten Bedingungen fallen lassen. Sein Hauptziel sei ein rascher Waffenstillstand unter Vermittlung eines Winterfeldzeuges (7). Rußland schlägt eine Demarkationslinie östlich der Dnjestr-Linie und östlich von Ostpolen bis zum 5. Oktober vor. Ferner wird die Anerkennung der gegenwärtigen Vertretungskommissare Weißrusslands und der Ukraine verlangt.

Ein neuer russisch-polnischer Krieg?

Der polnische Gesandte in Berlin, Auerke ist als Delegierter der Brüsseler Finanzkonferenz, in Brüssel, man werde in Riga wohl Frieden schließen, aber er sei sicher, daß dieser bestenfalls wenige Monate dauern werde. Man müsse mit neuen Konflikten rechnen. Die Vorkonferenzen würden sich im Winter bedeutend verstärken und bei dem Plan bleiben, ihre Prinzipien der ganzen Welt aufzuzwingen.

Auch Trotski schreibt in der „Rosaia Gazeta“, der Krieg mit Polen werde voraussichtlich auch den Winter über andauern.

Eine Schlacht am Pripiet im Ganzen.

Der polnische Generalsekretär vom 24. September spricht von einer großen Schlacht zwischen dem Pripiet, wobei die Polen auf Karpaten Berge und Salzwasser reich vorzudringen und Wlodyslaw besetzen. Bestimmte Angriffe der Bolschewisten bei Wlodyslaw. Wlodyslaw mit immer neuen Regimentsen wurden abgewiesen.

Weiter heißt es, daß die Polen, da die Wiener zugunsten der Sowjettruppen die Neutralität bestanden, zur Gegenaktion überzogen und General und General in General. Der polnische Außenminister teilte der französischen Regierung mit, daß Polen sich alle erforderlichen militärischen Maßnahmen vorbehalten habe.

Sonnenfest wieder in Woskau.

Woskau, 27. Sept. (Ein. Drahtler.) ...

Politische Rundschau

Erzbergers chronisches Leiden.

Von ungeheurer Wohlunterrichtet Seite hört die ...

1. Eine offene Depesche mit der Unterschrift, Reichs- ...

2. Was die Danzagaug im Großen Saunianer ...

Am letzten wird sich die frühere Deutsche ...

Die Sozialisierung des Kohlenbergbaues.

Von unläugbar Stelle der Reichsregierung ...

Der wirtschaftspolitische Ausblick des Reichswirtschafts- ...

Das Einspruchsrecht des Staatsrats eingeschränkt.

Bei der zweiten Lesung der Verfassung im ...

Neue radikale Kampfmethode.

Wie unser Berliner Vertreter, von desinformierter ...

Die Zuderwirtschaft im Einzeljahr 1920/21.

Wesli, 27. Sept. (Ein. Drahtler.) Dem Reichsrat ...

Bauerinnungen in Südtalien.

Nach dem sozialistischen „Wort“ haben mehr als 50 000 ...

Aus Stadt und Umgebung

Gausfrauenkalender.

Dienstag, den 23. September 1920.

Die Ausgabe der Wilschoten für den Monat Oktober ...

Ebenfalls findet die Protestantensynode von vorn ...

Randnot Dr. Woske nach Berlin verlegt.

Wie wir unterrichtet erfahren, ist der Randnot Dr. ...

Die Welterströmung.

zum Maurermeister hat am 24. September vor der ...

2. Wie alljährlich, so hatte in diesem Jahre der ...

„Der soziale Gedanke“.

„Ueber „Sozialismus“ sprach am Sonnabendabend ...

Der soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

Die soziale Gedanke ist der Gedanke der ...

fann. Die Säulere und dem Schloßherren ...

Professorenversammlung gegen den Sozialismus.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr hielt im ...

Am Sonntag nachmittag feierte der ...

Letzter Kriegerehren Wersberg.

Am Sonntag nachmittag feierte der ...

Aus Provinz und Reich

Eine Hundertschaft Sicherheitspolizei in Salzwedel

Salzwedel, 24. Sept. Zur Bewachung des Gefangenlagers, in dem sich 3. St. und 6000 internierte Volksgenossen befinden, erhielt unsere Stadt eine Hundertschaft Sicherheitspolizei, die aus Gardelegen hierher berufen worden ist. Die gegenwärtig das Wirken der Sicherheitspolizei im Kreise Gardelegen war, geht daraus hervor, daß innerhalb weniger Wochen 350 fünf umherstreifende Räuber dem Gardelegener Gefangenlager wieder zugeführt werden konnten.

Grauenhafter Tod.

Walsenstedt, 24. Sept. Der Mühlenbesitzer Albin Jacob von hier kam auf schreckliche Weise ums Leben. Er wurde vom Trichwerde der Stadtmühle erfaßt und so zugezogen, daß der Tod alsbald eintrat.

Grüßmann der Wurfmaschinen.

Heuboden, 24. Sept. Die Wurfmaschinen haben hier ihre Betriebe eröffnet und bearbeiten dänische Minder, von denen bereits größere Transporte angeliefert sind.

Große Mehlmaschinen in Köln.

Köln, 24. Sept. Das kühne Unternehmen der Unabhängigen, die Sozialistische Republik Berlin aufzubereitende Entwürfen über große Mehlmaschinen bei dem Mühlenwerk Oberberg in Köln-Mülheim, das einen großen Teil der Mehlverarbeitung für die Stadt Köln hat. Durch Zufall großer Wassermengen ist erreicht worden, daß man bei einem abgeschlossenen Mehltraktor von 2000 Sad Weizen 2088 Sad Mehl gewinnen habe. Die Folge dieser Verwässerung und Streckung des Mehles, die schon jahrelang betrieben worden sei, bedeute eine unerhörte Verwässerung des Mehles. Das Mehl verlangt eine schmerzliche Untersuchung der Anwesenheit, insbesondere auch Aufführung darüber, was mit dem überflüssigen Mehl gemacht worden sei.

Turnen, Spiel und Sport

Der Fußballsport des Sonntags.

B. f. L. versiert 0:1 gegen 98. Halle! Hohenzollern - Comet-Halle unentschieden 1:1; Preußen und Germania siegreich.

v. Trotz des am Sonntag morgen niedereanangenen Regens konnten im Laufe des Tages fast sämtliche Verbandsspiele ihre Entscheidung finden, ein gutes Zeichen für unsere Sportplätze, die dank ihrer Grasnarbe für Spielfähigkeit erklärt werden konnten. Das ist hoch wertigstens ein hervorragender Vorteil des letzten Sommerwetterberichts; an den Spielen selbst ist trotz von einer Dehnung der Spielfläche wenig zu hören. Ueber das Spiel auf dem Auslandsspiel haben wir folgenden Eigenbericht:

Hohenzollern 1 - Comet-Halle 1:1 (0:0).

Beide Mannschaften hatten ihre 3. St. Spielfähigkeit Mannschaften zur Stelle, Comet eine weitaus bessere als in dem 2:2-Spiel vor 14 Tagen in Halle. Die Elf trat mit festem Siegeswillen den Rasen und spielte durchweg mit unermüdlicher Energie, während man davon bei Hohenzollern in der ersten Halbzeit recht wenig sah. Das am vorliegenden Sonntag so hervorleuchtende Spiel sah man nur sehr selten; vielmehr man daran der Unklarheit die Schuld tragen, daß hinter dem Torraum ein anderer Mittelfürer stand. In allem Unglück verlor auch heute noch einen Elfmeter wegen Hand. Torlos acht es in der Pause. Nach dem Seitenwechsel werden beide Sturmreihen lebhafter und schaffen wiederholt bedrohliche Situationen vor dem Gegners Tor, namentlich bei ausgetretenen Eckbällen. Ein solcher bringt Hohenzollern in der 73. Minute durch schönen Stoßball von Stecher in Führung. Alle weiteren Chancen mißliert der Halbfelder Torwart im Verein mit der sehr guten Verteidigung. Drei Minuten vor Schluß kann Halle durch den freilebenden Halbkreis in halbtönen Schuß den Ausgleich erzielen. Allerdings war ein großer Teil des Mittelfelds der Ansicht, daß eine Abwehrstellung vorgelegen habe. Hohenzollern konnte deswegen am Schluß Erfolg gegen das Ergebnis ein. Die Mannschaften waren einander gleichwertig und das Spiel durchaus offen. Hohenzollern bezug die ganze Spielzeit den Fehler, die linke Seite fast zu überlasten, jedoch diese gegen Schluß naturgemäß etwas nachließ. Gut waren beide Verteidigungen, bei Hohenzollern auch Fick in im Sturm, der wiederholt schöne Vorwürfe einbrachte. Herr Bede r (B. f. L.) als Schiedsrichter war einwandfrei.

Das dritte Ligaerbandspiel brachte unserem B. f. L. gegen in Halle eine starke Niederlage von 0:1 gegen den Spielarten Sportverein 98. Hierbei war es das bessere Verhältnis und Zusammenhang, das dem Gegner den Sieg brachte. Während 98 recht ansehnliche Kombination zeigte, verhielt sich B. f. L. mehr im Einzelkämpfer, die aber bei der sicheren Hintermannschaft des Sportvereins zu keinen Erfolgen führten. Nach dem Wechsel hatte Meiseburg etwas mehr vom Spiel, ohne dies in Tore zum Ausdruck bringen zu können. Das einzige Tor fiel in der Mitte der zweiten Halbzeit durch Möller für Halle.

Preußen 1 - Wasser-Röding 1:1:0.

Von allen sechs ausgetragenen Verbandsspielen konnten die Schwarz-weißen gegen mit einem Gesamt-Torverhältnis von 36:0 die Punkte einstreichen. Preußen 1 schlug in Röding die Routine der 1. Klasse Wasser-Röding nach schönem Spiel mit 1:0. Durch den schönen Sportplatz wurde das Spiel ziemlich stark beeinträchtigt. Die zweite Mannschaft fertigte Sp. B. II-Halle mit 4:0 ab. Nur ihrem Torwächter der die schwierigsten Sachen hielt, ist es zu verdanken, daß die Niederlage nicht größer wurde. Preußen III schlug Hohenzollern III glatt mit 6:0. Die IV. Mannschaft knipfte mit 5:0 der III. Germaniaess die Punkte ab. Preußen V konnte gegen die körperlich überlegene II. Elf des B. f. L. Gommern mit 9:0 gewinnen. Die II. Jugendelf errang sich ihre ersten Punkte, indem sie ihren Gegner Eintracht II. Stadion-Halle mit 11:0 hineinleitete.

B. f. L. Germania - Sportverein B. f. L. Mülchen 3:1.

B. f. L. Germania I weichte zum 2. Verbandsspiel in Mülchen gegen die dortige Sportvereiniguna B. f. L. und brachte die 2 Punkte mit nach Hause. Germania trat mit 2

Wann Erfolg an. Nachdem die erste Halbzeit nach offener Spiel mit 2:1 für Germania endete, wurde in der 2. Halbzeit B. f. L. Mülchen eingeschüchtern und kam nicht mehr zu seiner Hälfte heraus. Die gesamte Mannschaft stand zur Wehr vor dem Tor. Am Schluß 3:1. Germania III gegen Preußen IV 0:5; Germania Stadion - Grummo-Halle 0:2.

Weitere Resultate von Verbandsspielen: Preußen II - Sportv. II-Halle 4:0; Hohenzollern II - Bader II-Röding 6:1 (die Tore verteilten sich auf Gebr. Grabmann auf 3, Hähnel und Richter je 1); Preußen III - Hohenzollern III 6:0 (2:0); Germania III - Preußen IV 0:5; zu gewinnen: Hohenzollern 1. Stadion - Rösen 1. Stadion 25:0 (1) Tore schloßen Stahl (11), Kalkertamm (7), Hoff (6) und Wassermeyer (1) (Halbzeit 11:0); B. f. L. 2. Stadion - Borussia 2. Stadion 1:3; Hohenzollern 2. Stadion - B. f. L. 96 2. Stadion 0:1. - B. f. L. 2. (Blau-Grüne) verlor in Halle das Verbandsspiel gegen Sportv. 98 Hof. mit 0:3. Rummendorf 1920 2:1.

Sportvereiniguna Weisenfels 10. Ligaverein. Durch einen glatten 3:0 Sieg über B. f. L. Ritterfeld erkämpfte sie gegen in Halle die eifrige Weisenfelder Elf die Verzeichnung zur Saalekreisliga. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:2. Weitere Fußballergebnisse aus dem Reich: Runderberg Deutschland - Deister in Wien 2:3 (30 000 Zuschauer). Halle: Sportfreunde - Preußen-Halle 4:0; Fabovit - Borussia 2:5. Wamburg 05 - B. f. L. Halle (98) 1:5. Kalya: B. f. L. - Olympia 2:1; 2. u. B. West - Sportfreunde 1:4; Eintracht - Ballspielklub 3:1; Victoria 03 - Spielvereiniguna 0:1; Wader - Fortuna 2:2.

Bericht aus dem Geiseltal: Sportklub I-Mülchen mußte dem Verein für Rasenport-Weiseburg mit 2:1 die Punkte überlassen. Die zweite Sportklubelf gewann M. A. 23 mit 4:1. M. A. 1 trat die Punkte mit 3:1 der ersten Germaniaess-Weiseburg ab. Eine derbe Packung beson tracht I-Grummo. Nachdem das Verteidigerpaar und 1 weiterer Spieler dem Spiel als Zuschauer beiseite mußten, erlangte weitere Spieler infolge Verletzungen nur noch als Statisten wirkten, hatten die Geiseltalener das Spiel in der Hand und gewannen doch mit 9:0. Die erste Jugendmannschaft Grummo schlug die Germaniaess mit 2:0.

Volkswirtschaft - Handel - Verkebr.

Der Wert der Mark im Auslande.

Für 100 Mark wurden gezahlt:

in	Ende voriger Woche	Ende dieser Woche	Für dem Betrag	Frank
Berlin	9,70	9,80	125,40	Frank
Amsterdam	5,00	5,05	59,20	Gulden
Kopenhagen	11,75	10,76	88,80	Kronen
Stockholm	8,00	8,10	88,80	Kronen
Wien	476,50	510,50	117,50	Kronen
Brno	120,25	122,25	117,80	Kronen
London	8,81	7,84	97,80	Schilling
Porto	1,61	1,61	23,80	Dolla
Paris	28,50	28,25	128,40	Frank